

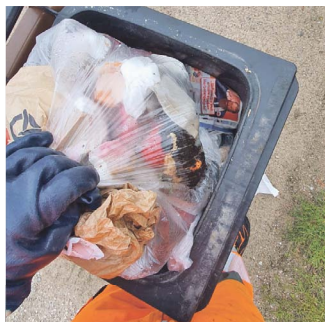
## Positives Fazit nach Aktionswochen gegen Störstoffe in Bioabfällen

# Biotonnen: Alles gut unter Kontrolle

Aus organischen Küchen- und Gartenabfällen werden klimafreundliche Energie und Kompost produziert – letzterer kommt unter anderem in der Landwirtschaft und im Gartenbau zum Einsatz und ist auch für Privatkund\*innen auf den Recyclinghöfen erhältlich. Dieser Kreislauf funktioniert aber nur, wenn die Qualität in der Biotonne stimmt. Tonnenkontrollen im Rahmen der ersten landesweiten Aktion „Schleswig-Holstein räumt auf in der Biotonne!“ haben vom 6. bis 17. September für weniger Störstoffe in den

Biotonnen gewonnen – mit Erfolg!

Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg (awsh). Plastiktüten (auch aus „Bioplastik“), Gartengeräte, Metalle, Bauschutt, Windeln, Glas und sonstige Restabfälle landen immer wieder in den



Diese Biotonne ist zu stark mit Plastik und anderen Störstoffen befüllt.

Biotonnen der Abfallwirtschaft Südholstein (AWSH). Das ist ein großes Problem, weil sie die Prozesse in der Biovergärungsanlage behindern und aufwendig heraus-sortiert werden müssen. Ziel ist es

vor allem, dass diese Störstoffe – insbesondere Mikroplastik – nicht in die Nahrungskette gelangen. Während der zweiwöchigen Biotonnenkontrollaktion haben die Müllwerker\*innen prüfende Blicke in 115.000 Bioabfallbehälter geworfen. Waren zu viele Störstoffe enthalten, wurden sie stehen gelassen und die Kund\*innen informiert, dass sie ihre Abfälle nachsortieren müssen.



Bioabfall in dieser Qualität kann sehr gut weiterverarbeitet werden.

Olaf Stötefalke von der AWSH zieht ein positives Fazit: „Das Trennverhalten unserer Kund\*innen ist wirklich erfreulich, lediglich einige hundert Biotonnen haben wir wegen Fehlbefüllungen nicht geleert. Wir wollten die Qualität der Abfalltrennung mit der Aktion positiv beeinflussen und aufklären, nicht bestrafen. Das Feedback darauf war überwiegend positiv und verständnisvoll.“ Ein wichtiger Punkt

bei der Bioabfalltrennung sind Tüten aus „Bioplastik“ – auch diese dürfen nicht in die Biotonne, weil die Zersetzung viermal so lange dauert wie die Weiterverarbeitung des Bioabfalls in der Biovergärungsanlage. Zur Vortrennung von Küchenabfällen sind Papiertüten

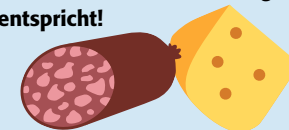


Papiertüten ja, Plastik keinesfalls

ideal – 50.000 Stück hat die AWSH während der Aktion auf ihren 13 Recyclinghöfen kostenlos an ihre Kund\*innen gegeben.

ZAHL DES MONATS: **85**

So viel Kilogramm Lebensmittel wandern in Deutschland jährlich in die Abfallbehälter – pro Kopf! In den Kreisen Stormarn und Herzogtum Lauenburg sind das mehr als 37.000 Gewichtstonnen, was einer Menge von an die 4.000 voll beladenen Müllfahrzeugen entspricht!



Übrigens: Auch nach Aktionsende werden offensichtlich fehlbefüllte Biotonnen nicht geleert. Denn Plastiktüten und andere Störstoffe haben auch zukünftig nichts in der Biotonne zu suchen.



## Speisereste in Biotonne – Lebensmittel nicht verschwenden

Nicht mehr genießbare Lebensmittel gehören in die Biotonne – und nicht in den Restabfall! Gerade in ihnen steckt noch viel Energie, die in der Biovergärungsanlage zu Biogas umgewan-

delt wird. Noch wichtiger ist aber, dass Lebensmittel erst gar nicht zu Abfall werden. Das geschieht aber immer noch viel zu viel.

Zu dieser Problematik startete das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft am

29. September die jährliche Aktionswoche „Deutschland rettet Lebensmittel!“. Noch bis zum 6. Oktober finden deutschlandweit zahlreiche Aktionen für mehr Lebensmittelwertschätzung statt, die auf das Thema Reduzierung der Lebensmittelverschwendung auf-

merksam machen. Weitere Informationen und Veranstaltungen zur Aktionswoche sind im Internet unter [www.zugutfuerdietonne.de](http://www.zugutfuerdietonne.de) zu finden. Praktische Tipps zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen stehen auch auf [www.awsh.de](http://www.awsh.de).

